

Wulf Dorn

Trigger

In Einfacher Sprache



Spaß am Lesen Verlag
www.einfachebuecher.de

Diese Ausgabe ist eine Bearbeitung des Buches *Trigger*
von Wulf Dorn.

Lizenzausgabe mit Genehmigung von AVA international GmbH
Autoren- und Verlagsagentur.
www.ava-international.de

Alle Rechte an dieser Ausgabe vorbehalten.

Text Originalfassung: Wulf Dorn
Bearbeitung in Einfacher Sprache: Judith Kutzner
Cover: Windmill Productions
unter Verwendung eines Fotos von Shutterstock.

© 2020 | Spaß am Lesen Verlag, Münster.

Alle Rechte vorbehalten. Nichts aus dieser Ausgabe darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Herausgebers vervielfältigt, in einer automatisierten Datenbank gespeichert oder in irgendeiner Weise – elektronisch, mechanisch, in Form von Fotokopien, Aufnahmen oder auf andere Art – veröffentlicht werden.

ISBN 978-3-947185-39-9

Wulf Dorn

Trigger

In Einfacher Sprache

Schwierige Wörter oder Ausdrücke sind unterstrichen. Die Erklärungen stehen in der Wörterliste am Ende des Buches.

Inhalt

- Zu spät | 7
- Frau Dr. Ellen Roth | 9
- Eine Patientin
ohne Namen | 13
- Ein Notfall in der Klinik | 17
- Geschafft! | 21
- Gespräch unter Kollegen | 23
- Zweiter Besuch
bei der Patientin | 28
- Feierabend | 31
- Ein seltsamer Traum | 34
- Eine Überraschung | 37
- Ellen macht einen Fehler | 41
- Die falsche Frau | 45
- Der Schwarze Mann | 48
- Der Überfall | 54
- Kollege Mark | 58
- Wieder ein Traum | 62
- Flucht | 64
- Ellen braucht Hilfe | 66
- Noch ein Helfer | 70
- Eine seltsame Geschichte | 74
- Eine Begegnung | 78
- „Ich bin kein Feigling!“ | 81
- Die Verfolgung | 84
- Mark erfährt die ganze
Wahrheit | 87
- Wo ist Chris? | 93
- Der Trigger und
seine Folgen | 96
- Ein neuer Anfang | 101
- Hoffnung | 104
- Wörterliste | 107

Zu spät

Ellen rast mit ihrem Auto den Weg entlang.
Auf dem Klinik-Gelände muss man eigentlich
langsam fahren.

Ellen ist allerdings spät dran.

Ihr Dienst-Beginn war schon
vor einer halben Stunde.

So ein Mist!

Ellen flucht leise vor sich hin:

„Daran sind nur die doofen Baustellen schuld!“

Auf dem Weg vom Flughafen in die Stadt
musste Ellen deswegen immer wieder anhalten.

Ellen hat ihren Freund Chris
zum Flughafen gebracht.

Er ist heute mit einem Kumpel
nach Australien geflogen.

Die beiden Männer wollen
an der australischen Küste Urlaub machen.

Ellen hat nicht gedacht,
dass sie so lange für die Rückfahrt braucht.
Und jetzt ist sie nervös und gestresst.

Plötzlich ertönt ein lautes Geräusch neben ihr.
Auf dem Beifahrer-Sitz liegt ihr Piepser.

„Ja-ha!“, sagt Ellen zu dem Gerät.

„Hör doch auf zu nerven!“

Als ob der Piepser ein Mensch ist,
mit dem man reden kann.
Aber Ellen ist genervt wegen ihrer Verspätung.

Sie hält mit quietschenden Reifen
auf dem Parkplatz und steigt aus dem Auto.
Beim Zuknallen der Autotür merkt sie,
dass der Schlüssel noch steckt.
Also Autotür auf, Schlüssel abziehen, Autotür zu.
Jetzt aber los!
Ellen rennt auf das Klinik-Gebäude zu.
Das ist das erste Mal, dass sie zu spät
zur Arbeit kommt.
Hoffentlich gibt das keinen Ärger.

Frau Dr. Ellen Roth

Ellen ist Ärztin – Frau Dr. Ellen Roth.
Sie arbeitet in einer psychiatrischen Klinik.
Ihre Patienten sind nicht körperlich krank.
Sie haben Probleme mit ihren Gedanken
und ihren Gefühlen.
Manche Patienten haben große Angst.
Sie glauben zum Beispiel,
dass sie von bösen Menschen verfolgt werden.
Oder sie hören Stimmen in ihrem Kopf.
Diese Stimmen sagen ihnen,
dass sie seltsame Dinge tun sollen.

Als Ärztin redet Ellen sehr viel mit ihren Patienten.
Sie versucht herauszufinden,
warum die Patienten Angst haben.
Wenn sie den Grund für die Angst kennt,
kann sie den Patienten vielleicht helfen.
Mit Gesprächen und manchmal auch
mit Tabletten zur Beruhigung.
Es gelingt ihr nicht immer,
die Patienten wieder gesund zu machen.
Manche Patienten leben nur noch
in ihrer Fantasie-Welt.
Sie glauben ganz fest an ihre Einbildungen.
Sie finden sich in der wirklichen Welt
nicht mehr zurecht.

Ellens Arbeit ist oft sehr anstrengend.
Ellen ist froh darüber, dass ihr Freund Chris
auch als Arzt in der Klinik arbeitet.
Nach Feierabend können sie sich
über ihre Patienten unterhalten.
Und sich gegenseitig Ratschläge geben.
Ellen mag die ruhige Art von Chris.
Außerdem hat er wirklich viel Humor.
Sie ist gerne mit ihm zusammen
und freut sich auf ein gemeinsames Leben.

Chris hat von seinem Vater ein Haus geerbt.
Das bauen sie gerade um, damit sie dort bald
ein schönes Zuhause haben.
Im Moment leben sie beide
in dem Wohnheim von der Klinik.
Dort hat jeder sein eigenes Zimmer.
Bis jetzt war das auch in Ordnung.
Ein gemeinsames Haus wäre natürlich schöner.

Nun ist Chris erst mal für eine Weile weg.
Er hat lange überlegt, ob er wirklich fahren soll.
Zu Ellen hat er gesagt:
„Ich habe gerade diese neue Patientin bekommen.
Das scheint ein schwieriger Fall zu sein.
Wenn ich jetzt wegfahre,
musst du diese Patientin übernehmen.
Und du hast doch schon genug eigene Patienten.“

Ellen hat ihn beruhigt:
„Mach dir um mich mal keine Sorgen.
Ich schaffe das schon.
Ich werde mich um deine Patientin kümmern.“
Deshalb hat Chris dann doch nachgegeben
und seinen Koffer gepackt.

Ellen hofft, dass er sie anruft,
wenn er in Australien gelandet ist.
Der Urlaubs-Ort liegt nämlich
auf einer kleinen Insel.
Da sind die Telefon-Verbindungen oft schlecht.
Und Ellen vermisst ihren Freund jetzt schon.

Sie ist sich auch nicht sicher,
ob sie ihr Versprechen wirklich halten kann.
Noch eine neue, schwierige Patientin
braucht Ellen jetzt nicht.
Sie ist sowieso schon erschöpft von ihrer Arbeit.
Aber sie hat es Chris versprochen.
Also wird sie sich auch um die Patientin
von Chris kümmern.

Ellen sieht sich das Aufnahme-Formular an.
Chris hat schon einen Teil davon ausgefüllt.
Da steht:
Name – unbekannt.
Wohnort – unbekannt.

Alter – ungefähr 30 bis 35 Jahre alt.

*Bemerkungen – Patientin hat mehrere Verletzungen
im Gesicht. Sie sagt, dass sie in Gefahr ist.*

Ich glaube ihr!

Ellen seufzt.

Das sind wirklich nicht viele Informationen.

Am besten ist es wohl,

wenn sie sich die Patientin selbst ansieht.